



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

die Sommerpause ist beendet. Ich hoffe, dass ihr euch alle gut erholt habt, denn vor uns liegt eine Menge Arbeit. Unter anderem werden wir in wenigen Tagen den Haushalt für 2012 einbringen, der durch die vorgezogenen Neuwahlen im Frühjahr nicht mehr beschlossen werden konnte. Und unser Weg der Erneuerung für Nordrhein-Westfalen geht weiter. Der Etatentwurf für 2012 verbindet eine realistische Haushaltspolitik mit Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Landes, in Bildung und Betreuung unserer Kinder und in die Konsolidierung der Kommunen. Gegenüber dem bisherigen Entwurf ist im aktuellen Plan für 2012 die strukturelle Neuverschuldung von knapp vier auf 3,6 Milliarden Euro gesunken. Der

Kreditbedarf ist damit um 360 Millionen Euro niedriger als im bisherigen Etatplan und um 1,2 Milliarden Euro geringer als im Vorjahresplan 2011. Und bereits in der zweiten Oktoberhälfte werden wir im Kabinett über den Haushaltsentwurf 2013 entscheiden, der dann auch die ersten Ergebnisse unseres Effizienzteams berücksichtigt. Wir haben es versprochen und wir werden unser Versprechen einlösen: Wir bringen die Neuverschuldung Stück für Stück nach unten und werden die gesetzlich vorgeschriebene Schuldenbremse bis zum Jahr 2020 einhalten.

In wenigen Wochen werden wir in Münster zum Parteitag der NRWSPD zusammenkommen. Sicherlich werden wir dort den

Blick nach vorn richten und darüber sprechen, wie wir als Sozialdemokraten Politik in NRW erfolgreich weitergestalten wollen. Aber wir werden nach diesem ereignisreichen Jahr und dem herausragenden Ergebnis bei der Landtagswahl auch Bilanz ziehen. Ich denke, wir können stolz darauf sein, was wir alle gemeinsam in diesem Frühjahr für unsere Partei erreicht haben.

Dass uns die Menschen vertrauen, belegt auch das Ergebnis der Kommunalwahl in Dortmund. Mit einem Zuwachs von fast 6 % konnte die Dortmunder SPD ihr Ergebnis trotz geringer Wahlbeteiligung noch einmal deutlich verbessern und erreichte insgesamt fast 44 % der Stimmen. Das ist ein toller Erfolg für die Genossinnen und Genossen in Dortmund, die in den Sommerferien für unsere Partei auf den Straßen und Plätzen um Stimmen gekämpft haben. Gleichzeitig ist es ein wichtiger Erfolg für die NRWSPD insgesamt. Denn es zeigt, dass wir stark sind im Land und in den Kommunen.

Eure Hannelore

„GEFÜHLT GEHÖRE ICH SEIT EINER EWIGKEIT DAZU!“



Parteibuch, Blumen und strahlende Gesichter: stellv. OV-Vorsitzende Kathi Riedel, Eva-Maria Voigt-Küppers (Mdl), Neumitglied Margarete Göppinger, Bürgermeister Alfred Sonders, OV-Vorsitzender Markus Conrads

Margarete Göppinger aus Alsdorf bei Aachen ist im Alter von 88 Jahren in die SPD eingetreten. Wir haben mit ihr über die Gründe ihres Parteieintritts gesprochen und darüber, was die jungen Mitglieder von ihr lernen können.

Liebe Margarete, herzlich willkommen in der SPD! Viele Menschen treten in jungen Jahren in Parteien ein, weil sie im Sturm und Drang die Welt verändern wollen. Du hast dir ein wenig länger Zeit gelassen. Was hat den Ausschlag dafür gegeben, dass du jetzt in die SPD eingetreten bist? Mein Mann Ernst Göppinger und ich fühlten uns schon ewig der SPD zugehörig. Früher war es nun mal eher so, dass die Männer in Parteien eingetreten sind und die Frauen weniger. Ernst war seit 1960 Parteimitglied und ist leider vergangenen Mai verstorben. Ich will nun unsere Unterstützung für die Partei und unsere Zugehörigkeit zur SPD weiter pflegen. Deshalb trete ich jetzt ein.

Wie bist du aufgenommen worden? Wie dieses Interview zeigt, mit einigem Tamtam. Es ist –

wie eben erläutert – jedoch nicht so, dass ich neu aufgenommen werden müsste. „Gefühlt“ gehöre ich seit einer Ewigkeit dazu.

Was sagen deine Freunde und deine Familie zu deiner Entscheidung? Das finden alle ziemlich cool, wie man heute sagt. **Eurokrise, Syrien-Konflikt und das Steuerabkommen mit der Schweiz bestimmen im Moment die politische Berichterstattung. Welche Themen interessieren dich am meisten?** Zusammengefasst geht es mir darum, dass die Schere zwischen Arm und Reich nicht immer weiter aufgehen darf. Ich wünsche mir weniger Kniefälle vor Banken und Unternehmen und mehr soziale Gerechtigkeit. Abgesehen davon ist es immer richtig, sich Tyrannen entgegen zu stellen. Meine Generation weiß noch, wie es ist, unter Tyrannei und Diktatur zu leben.

Du verfügst über eine große Lebenserfahrung. Was können die jüngeren Genossinnen und Genossen von dir lernen? Zunächst möchte ich sagen, dass mir der Begriff Genossinnen immer noch befremdlich vorkommt. Wir sind alle Genossen. Dieser Begriff ist – wie einige andere auch – geschlechtslos. Ich denke nicht, dass es sinnvoll ist an alles und jedes ein „-innen“ anzuhängen. Was junge Leute von meiner Generation lernen können ist schwer zu sagen. Ein passendes Schlagwort wäre vielleicht „Zufriedenheit“. Was ich meine ist, dass junge Leute mehr darüber nachdenken sollten, was sie wirklich brauchen und was wichtig ist. Nach meinem Eindruck wird heute viel Geld und Zeit mit „Spielkram“ verschwendet.

In zwei Jahren stehen die nächsten Kommunalwahlen in NRW an. Hat dich schon jemand aus der Partei gefragt, ob du 2014 für den Stadtrat kandidieren willst? Das ist gar nicht nötig. Mit dem direkt gewählten SPD-Stadtverordneten Markus Conrads, der übrigens fast 50 Jahre jünger ist als ich, haben wir für unseren Ortsteil die optimale Lösung.

Wir danken dir herzlich für das Interview!



„SCHNELL MIT DEN LEUTEN INS GESPRÄCH KOMMEN“



Ein Fahrrad, bestes Sommerwetter, Münsterland, das passt. Und natürlich ein Fahrradhelm – nicht zu vergessen. Gut ausgestattet, gut gelaunt und immer begleitet von Genossinnen und Genossen aus der jeweiligen Region, startete unser designierter Generalsekretär André Stinka auf seine diesjährige politische Sommerradtour. Eine Woche lang nahm er sich Zeit, um sich über Inklusion, U3-Ausbau, Tourismus, Wirtschaftsförderung, Naturschutz und viele andere Projekte oder Probleme in den Städten und Gemeinden des Münsterlandes zu informieren. Eine ganze Reihe von Betrieben, sozialen Einrichtungen und städtischen Institutionen waren auf dem Tourplan. Im Vordergrund standen aber die Begegnungen und der Austausch mit den Menschen vor Ort. „Die lockere Atmosphäre auf dem Fahrrad macht es leicht, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen. Und wenn man sich die Zeit nimmt, den Menschen zuhört und auf Augenhöhe mit ihnen spricht, kann man eine Menge lernen und mitnehmen für die politische Arbeit“, erklärt André Stinka. „Dabei merkt man auch immer wieder, dass viele Probleme in den Städten zwar ähnlich sind, die Herausforderungen im Detail aber sehr verschieden.“ ■

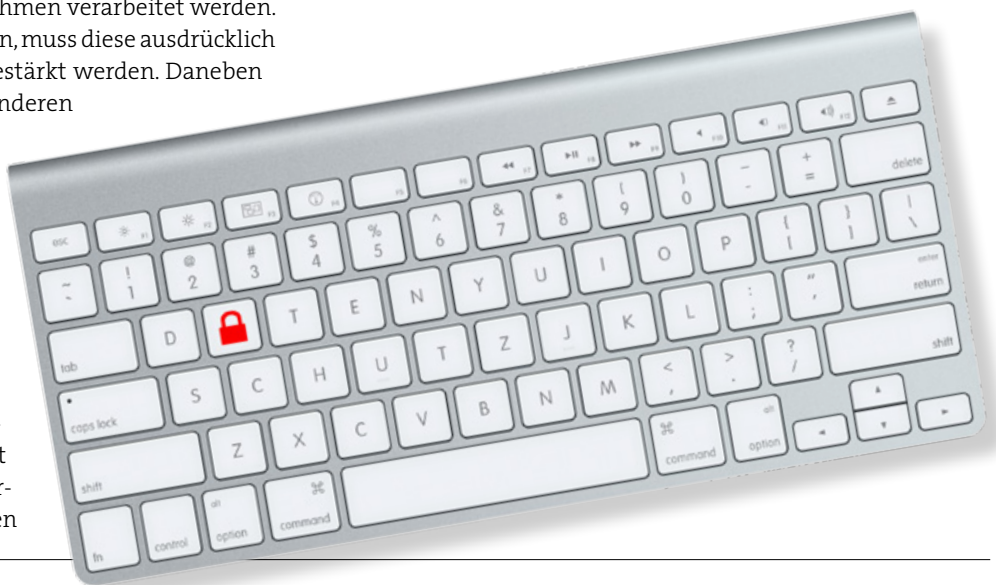
AKTUELLES VON DER LANDESGRUPPE IM EU-PARLAMENT: MEHR DATENSCHUTZ IN EUROPA

Die EU-Datenschutzrichtlinie von 1995 muss angesichts vieler neuer Entwicklungen überarbeitet werden. Die „Verordnung zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr“ soll die Online-Rechte des Einzelnen und den Schutz der Privatsphäre stärken sowie den Verwaltungsaufwand für Unternehmen senken. Worum geht es konkret?

Alle Unternehmen, die Dienstleistungen an EU-Bürger richten, sollen unabhängig vom Unternehmenssitz dem EU-Datenschutzrecht unterliegen. Alleiniger Ansprechpartner für Organisationen wird die nationale Datenschutzbehörde des Landes sein, in dem sie ihren Hauptsitz haben. Bürger können sich auch dann an die Datenschutzbehörde ihres Landes wenden, wenn ihre Daten von einem außerhalb der EU niedergelassenen Unternehmen verarbeitet werden. Bei Datenverarbeitungen, die der vorherigen Genehmigung bedürfen, muss diese ausdrücklich erteilt werden. Die Möglichkeit der Löschung eigener Daten soll gestärkt werden. Daneben können Bürger ihre eigenen Daten bei einem Wechsel zu einem anderen Dienstleistungsanbieter mitnehmen. Bei einer schweren Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten muss die nationale Aufsichtsbehörde unverzüglich benachrichtigt werden. Die Unabhängigkeit der nationalen Datenschutzbehörden soll gestärkt werden, damit diese die Vorschriften in ihren Ländern besser durchsetzen können. Sie können Geldbußen bis zu 1 Mio. EUR oder 2 % des Jahresumsatzes gegen Unternehmen verhängen, die gegen Datenschutzbestimmungen verstoßen.

Das Parlament unterstützt die Ziele des Vorschlages. Selbst in klassischen Geschäftsbereichen erfolgt die Verarbeitung von Daten nicht immer im eigenen Land – einheitlich hohe Standards sind längst überragend. EU-Bürger, insbesondere Kinder, nutzen die vielfältigen Chancen

von Medien, geben Daten an vielen Stellen preis – wissen aber oft zu wenig über Konsequenzen oder ihre Rechte. Wir Sozialdemokraten fordern deshalb Aufklärung und eine breite Debatte über den verantwortungsvollen Umgang mit eigenen Daten sowie Bildungsangebote, damit Kinder den kritischen Umgang mit und in ihrer Online-Umgebung lernen können. Gerade im Hinblick auf internationale Fluggastabkommen sind zudem die Vorschriften zur Datenweitergabe an Drittstaaten kritisch zu beurteilen. Wir sollten diese Debatte offen und kritisch begleiten – für mehr Sicherheit in realen und virtuellen Welten. ■



**DIE NRWSPD
GRATULIERT
IM SEPTEMBER ...**

... ZUM GEBURTSTAG

- 103 Jahre:** Lina Achatz
101 Jahre: Hanna Mensendiek
99 Jahre: Margarete Wettklo
98 Jahre: Leo Brudermanns
 Luise Glauer
96 Jahre: Gertrud Haltaufderheide
 Maria Pollmeier
95 Jahre: Charlotte Kugler
 Herbert Nierstrath
 Erich Quent
 Günther Schaub
 Elisabeth Szewczick
 Rudolf Wenzek
95 Jahre: Friedrich Frost

**... ZUR LANGJÄHRIGEN
MITGLIEDSCHAFT**

- 60 Jahre:** Siegfried Arnold
 Lotti Floringe
 Wilfried Meyer
 Helmut Winkelmann
 Werner Winter
 Wolf Edith
55 Jahre: Gottfried Gerlach
 Wilhelm Godde
 Harry Nolting
 Horst Stolz
50 Jahre: Wilhelm Bruß
 Erich Burger
 Siegfried Fritz
 Alphons Heinze
 Guenter Merten

LEITANTRAG ZUM LANDESPARTEITAG: NRW 2030 – ALLIANZ FÜR INFRASTRUKTUR SCHAFFEN!

„Infrastruktur ist die Basis für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und Lebensqualität“, zitiert der stellvertretende Vorsitzende der NRWSPD, Jochen Ott MdL, aus dem Leit Antrag des Landesvorstandes „NRW 2030 – Allianz für Infrastruktur schaffen!“ zum Landesparteitag in Münster. „Wir hoffen, dass der Parteitag diesen Antrag ausführlich diskutiert“, erklärt Ott. „Die vielen Diskussionen in der Arbeitsgruppe und die Vorbereitungen zu diesem Antrag haben die Koalitionsverhandlungen im Infrastrukturbereich positiv beeinflusst. Als NRWSPD konnten wir deutliche Akzente setzen. Trotzdem muss das Themenfeld Infrastruktur noch stärker im Bewusstsein der Partei verankert werden.“

Im Mai 2011 hat der Landesvorstand der NRWSPD eine Arbeitsgruppe „Allianz für Infrastruktur“ eingerichtet, die in den vergangenen sechzehn Monaten eine ganze Reihe von Fachveranstaltungen zu den großen Infrastrukturthemen des Landes durchgeführt und als Ergebnis dieses Diskussionsprozesses nun einen rund vierzig Seiten starken Leit Antrag erarbeitet hat. Auftakt der Diskussion war vor über einem

Jahr das Forum „Eine Allianz für Infrastruktur schaffen“ auf dem Zukunftskonvent der NRWSPD. Dort wurde von rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der erste Entwurf eines Infrastrukturpapiers diskutiert. Insgesamt fand sich ein gut zwanzigköpfiges Team interessierter Genossinnen und Genossen und Expertinnen und Experten, die das Thesenpapier über die Monate weiterentwickelt und ergänzt haben, bis der jetzige, umfassende Infrastrukturplan vorgelegt werden konnte. Stichpunkte darin sind die Themenfelder Mobilität, Wohlstand, Lebensqualität und Daseinsvorsorge. Für die NRWSPD gilt dabei immer: Infrastruktur muss auch in Zukunft für Kommunen, das Land und nicht zuletzt für die Bürgerinnen und Bürger bezahlbar bleiben.



Jochen Ott (MdL) leitet die Arbeitsgruppe „Allianz für Infrastruktur“

Die Arbeitsgruppe organisierte parteiöffentliche Veranstaltungen zu den Themen „Flughäfen als Job- und Wachstumsmotor für NRW“ am Flughafen Düsseldorf, „Hafen- und Binnenschifffahrt“ bei der Häfen und Güterverkehr Köln AG, „Zukunft des ÖPNV/SPNV in NRW?“ beim VRR-Gelsenkirchen und „Zukunft der Wohnungsbau- und Stadtentwicklungspolitik in NRW“ in Dortmund. Für 2013 ist eine sog. „Woche der Infrastruktur“ in NRW geplant, bei der das Thema Infrastruktur landesweit diskutiert werden soll.

Ihr findet den Leit Antrag im Antragsbuch zum Landesparteitag auf der Homepage der NRWSPD unter www.nrwspd.de. ■



TERMINHINWEIS

ORDENTLICHER LANDESPARTEITAG DER NRWSPD IN MÜNSTER

Am **29. September 2012** findet der ordentliche Landesparteitag der NRWSPD im „Messe und Congress Centrum Halle Münsterland“, Albersloher Weg 32 in Münster, statt. Die vorläufige Tages- und Geschäftsordnung sowie eine Anfahrtsbeschreibung findet ihr auf nrwspd.de. Auf der Homepage gibt es auch einen LIVE-Stream, über den ihr den gesamten Parteitag im Internet anschauen könnt. Gäste können sich anmelden unter: www.nrwspd.de/gastanmeldunglpt2012muenster

LIVESTREAM DER JUSO-LANDESKONFERENZ AM 15. UND 16. SEPTEMBER 2012

Unser NRW VON MORGEN ist gerecht, sozial, solidarisch, jung und zukunftsfähig! Was das konkret bedeutet und was die NRW Jusos in den nächsten zwei Jahren dafür tun wollen, darüber diskutieren am Wochenende vom 15. und 16. September in Münster-Hiltrup die 150 Delegierten der Juso-Landeskonferenz gemeinsam mit prominenten Gästen. Alle Debatten, die Wahlen des neuen Vorstandes und die Reden von u.a. Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und André Stinka, kommissarischer Generalsekretär der NRWSPD, könnt ihr live im Videostream auf nrwjusos.de verfolgen. Natürlich halten wir Euch auch bei Facebook ([facebook.com/nrwjusos](https://www.facebook.com/nrwjusos)) und Twitter (@nrwjusos) auf dem Laufenden. Klickt einfach mal rein! ■



Die SPD in Nordrhein-Westfalen trauert um



Josef Vosen

Mit ihm verlieren wir einen großen Politiker und ein sozialdemokratisches Urgestein.

Josef Vosen hat die Sozialdemokratie seiner Heimatstadt Düren wie kein anderer geprägt. Seine politische Leidenschaft, seine Liebe zu den Menschen und die Fähigkeit, andere für seine Ideen und Projekte zu begeistern, werden unvergessen bleiben. Als Bürgermeister der Stadt Düren und als Bundestagsabgeordneter seines Kreises hat er Herausragendes geleistet und mit seiner unwiderstehlichen Art immer wieder die Herzen der Menschen erreicht.

In Dankbarkeit und Respekt vor seiner Arbeit werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Hannelore Kraft, Landesvorsitzende der NRWSPD

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bernd Neuendorf, SPD-Landesverband NRW, Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf | **REDAKTION:** Christian Obrok | **E-MAIL:** vorwaerts@nrwspd.de | **INTERNET:** www.nrwspd.de